© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

[Berliner Entomolog. Zeitschrift Bd. XXXVII. 1892. Heft I.]

Capnodes Schilleri, eine neue deutsche Perlide.

Von *M. Rostock* in Gaussig.

Mit Tafel I.

Mein sehr werthgeschätzter Freund Carl Schiller in Dresden übermittelte mir 6 Exemplare einer kleinen Perlidenart, die er im Mai 1890 in der Dresdner Haide an der Priessnitz erbeutet und später 1891 wieder gesammelt hat. Er hält diese Art für neu und spricht die Meinung aus, dass sie sogar eine neue Gattung bilden muss. Nach genauerer Untersuchung und Vergleichung der Arten, die in Deutschland bekannt sind, muss ich dieser Ansicht vollkommen beipflichten.

Ich will nun zeigen, wie man zu diesem Resultate gelangt. Zuerst muss ich natürlich die fragliche Art kurz, wenn auch nicht vollständig, beschreiben.

Flsp. 12 mm. Körper schwarz. Am Hinterleibe zwei kurze Schwanzfäden. Flügel blass graulich, die hintern kaum so breit als die vordern, beinahe sogar schmäler; am Hinterrande der Vorderflügel sind keine Reihen Queradern, wie sie sonst fast bei allen Perlidengattungen vorkommen; im Costalfelde sind keine Queradern ausserhalb der Einmündung der Subcosta in die Costa und den Radius und vor derselben ebenfalls keine, mit Ausnahme einer am Grunde des Flügels.

Wenn also diese Art in irgend eine bekannte deutsche Perlidengattung gestellt werden könnte oder müsste, dann kämen bloss die beiden Gattungen *Isopteryx* und *Capnia* in Betracht. Zu *Isopteryx*, trotzdem, dass das die einzige deutsche Perlidengattung ist, wo die Hinterflügel nicht breiter sind als die vordern, kann sie nicht gestellt werden, weil die Arten am Hinterrande des Vorderflügels zwei Reihen Queradern zeigen, die bei unserer Art fehlen; ausserdem ist auch das Flügelgeäder ein ganz anderes, so z. B. zeigt der Sector radii

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hinter der Anastomose nach der Flügelspitze zu eine deutlich gestielte Gabel, was bei unserer Art nicht der Fall ist. Ebenso ist auch die Färbung der Flügel und des Körpers anders, nämlich grünlichgelb oder weisslich, bei unserer Art aber graulich und schwarz. Dagegen hat aber unsre Art schon wieder mehr Aehnlichkeit mit einer *Capnia*, trotzdem, dass hier die Hinterflügel breiter sind als die vordern; denn einmal ist die Färbung des Körpers und der Flügel ähnlich, nämlich schwarz und graulich, und zweitens zeigt auch *Capnia* am Hinterrande des Vorderflügels keine Reihen Queradern; aber sonst ist das Flügelgeäder auch wieder ganz anders als bei unserer Art.

Unsre Art ist sonach eine neue besondere Art und muss für sie eine neue Gattung errichtet werden, da sie weder mit *Isopteryx*, noch mit *Capnia*, noch mit einer andern Perlidengattung vereinigt werden kann. Da sie aber der *Capnia nigra* näher steht als einer *Isopteryx*-Art, so errichte ich für dieselbe die neue Gattung *Capnodes* und nenne die neue Art *Capnodes Schilleri*, nicht nur zu Ehren des Entdeckers, sondern auch, weil sich derselbe auch sonst als genauer Beobachter und Zeichner der Neuropteren namhafte Verdienste erworben hat.

Die drei Gattungen, welche hier in Betracht kommen und sich zugleich von allen übrigen deutschen Perlidengattungen unterscheiden, stellen sich nun so heraus:

Isopteryx P.

Am Hinterrande des Vorderflügels, gesondert durch den Ramus medius cubiti, zwei Reihen Queradern. Die Hinterflügel nicht breiter als die Vorderflügel. Ausserhalb der Einmündung der Subcosta nur eine Querader im Costalfelde und vor derselben keine. Der Sector radii bildet am Ende eine gestielte Gabel. Zwei lange, oft zweifarbige, Schwanzfäden (gelblichgrün und schwarz oder einfarbig grünlichgelb). Flügel und Körper grünlichgelb oder weisslich. Flsp. je nach der Art 16—24 mm.

Capnia P.

Am Hinterrande des Vorderflügels keine Reihen Queradern. Die Hinterflügel breiter als die Vorderflügel. Ausserhalb der Einmündung der Subcosta höchstens zwei Queradern und vor derselben drei. Der Sector radii bildet am Ende eine sitzende, der Radius eine gestielte Gabel; das übrige Geäder ist ziemlich unregelmässig. Zwei lange

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schwarze Schwanzfäden. Fühler und Körper schwarz. Flügel hyalin bräunlich. Flsp. ♀ 16 mm. Die Flügel des ♂ oft rudimentär. *C. nigra* P.

(Nach zwei Lausitzer Exemplaren, wo jeder Flügel ein anderes Geäder zeigt; Schiller's Exemplar ist auch wieder anders, denn erstens, ist das Geäder viel regelmässiger und zweitens, sieht man im Costalfelde vor dem Ende der Subcosta gar keine Queradern. Eine „verpfuschte Gesellschaft", diese Perliden, meint Schiller.)

Capnodes Rostock, n. g.

Am Hinterrande des Vorderflügels keine Reihen Queradern. Die Hinterflügel klein, kaum so breit wie die Vorderflügel. Ausserhalb der Einmündung der Subcosta keine Querader und ebenso auch vor derselben keine; nur am Grunde des Flügels findet sich die gewöhnliche Querader. Weder Radius noch Sector radii am Ende gegabelt, sondern beide einfach. Geäder und Aussenrandzellen sehr regelmässig, ziemlich parallel, ähnlich wie bei einer *Leuctra*. Zwischen Radius und seinem Sector unter der Einmündung der Subcosta eine gerade senkrechte Querader und unter dieser, etwas nach aussen, eine ähnliche Querader zur nächsten Längsader. Etwas hinter der Gabel des Cubitus anticus laufen zwei schräge Queradern, eine gerade Linie bildend, nach der Postcosta. Ausserdem ist noch die Basalzelle am Grunde des Flügels durch eine Querader abgegrenzt; andere Queradern sind nicht vorhanden. Geäder in den Hinterflügeln fast ganz gleich und ebenso regelmässig wie in den Vorderflügeln, nur dass hier eine lange Längsader weniger vorkommt, nämlich statt 6 nur 5, wenn man den Radius als erste Längsader rechnet und dann am Rande weiter fortzählt. Flügel graulich hyalin; Adern kräftig. Flsp. 12 mm. Körper und Fühler schwarz. Zwei sehr kurze, kaum 5 mm. lange braune Schwanzfäden. Tasterglieder alle gleich dick, wie bei *Capnia* und ebenso ist auch das Verhältniss der Tarsenglieder wie bei *Capnia*. Man findet diese Art gewöhnlich nur laufend an andern Gegenständen, ähnlich wie *Nemura* und *Capnia*, aber nicht fliegend, obgleich beide Geschlechter vollkommen ausgebildete Flügel haben. Mai. Sehr selten. An der Priessnitz in der Dresdner Haide. (Schiller) . . . . . *C. Schilleri* n. sp.

Beifolgende Zeichnungen dieser drei Gattungen, welche Freund Schiller gefertigt hat, werden Vorstehendes noch besser veranschaulichen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nachtrag. Seitdem Newman, Stephens, Pictet und Burmeister über Perliden geschrieben haben, also zwischen 1830 und 1840, ist auf diesem Gebiete äusserst wenig geleistet worden; höchstens hat man verschiedene Arten gründlicher charakterisirt, aber Entdeckungen neuer Arten sind kaum vorgekommen. Zwar hat Rambur in seinem Werke: „Histoire naturelle des Insectes. Névroptères. Paris 1842" eine Menge neuer Perlidenarten beschrieben, über deren Identität mit denen anderer Verfasser sich schon mancher Neuropterog den Kopf zerbrochen hat. Erst dem Scharfblick Albarda's, der neben Rambur's Beschreibungen auch dessen Perlidentypen, soweit sie noch vorhanden sind, verglichen hat, ist es gelungen, alle, bis auf eine, „*proxima*", auf Pictet's Arten zurückzuführen. Siehe: „Notes sur les Perlides décrites par le Dr. Rambur par Herman Albarda. 1889."

Wir erwähnen hier sogleich noch einer andern Abhandlung Albarda's: „Note sur la *Taeniopteryx nebulosa* L. et la *T. praetexta* Burmeister. 1889", worin er beweist, dass unter dem Artnamen „*praetexta*" drei verschiedene Arten beschrieben worden sind und zwar eine *praetexta* Burm. unter dem Namen *Semblis praetexta*, die, als ♂, zu *Taeniopteryx nebulosa* L. gehört; 2. *Taeniopteryx praetexta* Brauer, eine neue, von *praetexta* Burm. und ebenso auch von *Taeniopteryx nebulosa* L. verschiedene Art, welche Albarda als *T. Loewii* Albarda neu beschrieben hat und 3., *T. praetexta* Meyer-Dür, *praetextata* P., welcher Albarda den Namen *T. neglecta* Albarda beigelegt hat. Zu allen diesen 3 Arten hat Albarda auch wunderschöne colorirte Abbildungen geliefert. Zuweilen sind auch das ♂ und ♀ ein und derselben Art als zwei verschiedene Arten beschrieben worden, was natürlich nicht in Ordnung ist. So hat Schneider nachgewiesen, dass *Perla bicolor* Burm. das ♂ und *P. vitripennis* Burm. das ♀ dazu ist. Die Art muss also so bezeichnet werden: *Perla bicolor* Burm. (= ♂ und *P. vitripennis* Burm. = ♀), wenn nicht etwa gar ein neuer Name dafür in Vorschlag gebracht wird.

Ferner bilden nach Gerstaecker *Nemura lateralis* P. = ♂ und *N. nitida* P. = ♀ zusammen nur eine Art. Endlich hat mich Ris in Zürich brieflich darauf aufmerksam gemacht, dass meine, somit auch Brauer's *Leuctra nigra* und *L. cylindrica* nur eine Art bilden, wovon *L. nigra* das ♂ und *L. cylindrica* das ♀ ist, was ich bestätigt gefunden habe.

Ob *Isopteryx tubulosa* Stein und meine *I. neglecta* vom Riesengebirge und dem Zechgrunde bei Oberwiesenthal im Erzgebirge

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wirklich neue Arten sind, ist noch fraglich; erstere ist wahrscheinlich eine unausgefärbte Form einer bereits schon bekannten Art und letztere?, darüber mögen Andre urtheilen. Bei den Grenzbauden im Rieseugebirge war sie Ende Juli nicht selten.

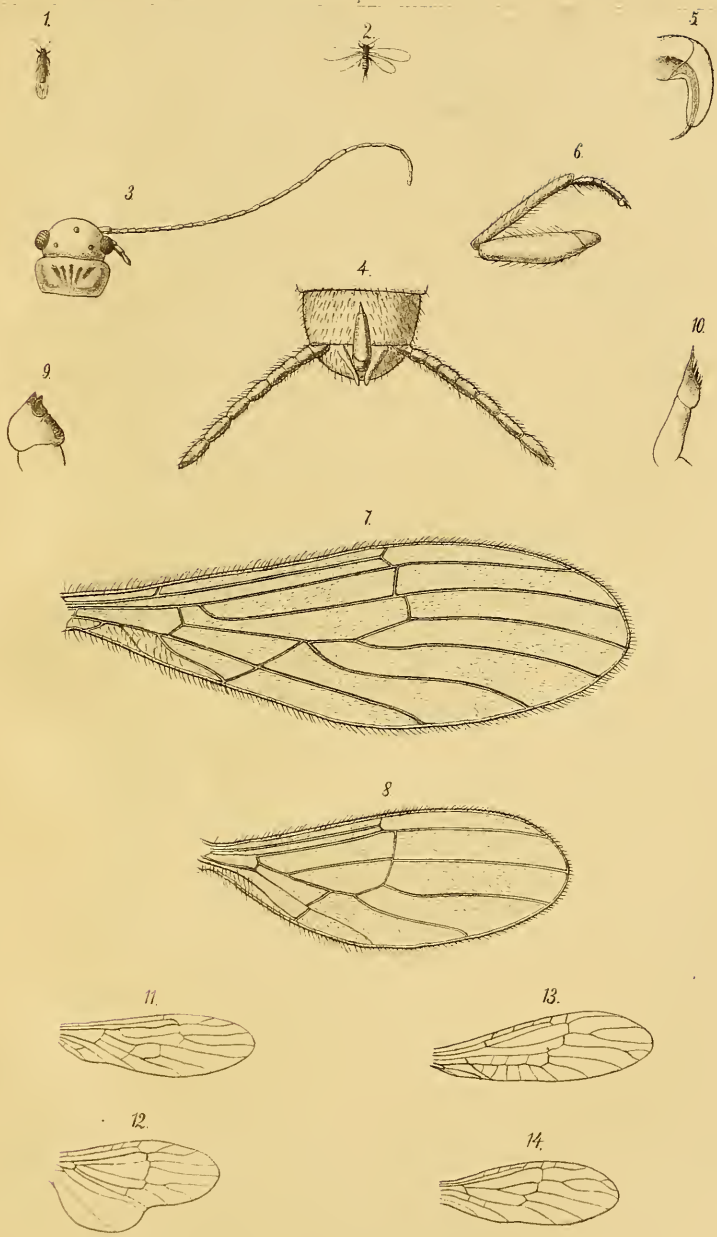
Seit 50 Jahren ist also auf dem Gebiete der Perliden nichts erheblich Neues entdeckt worden. Es ist darum um so erfreulicher, dass es dem Scharfblick meines Freundes Schiller geglückt ist, eine so kleine und dabei neue Perlidenart zu entdecken, die sich durch die Einfachheit und Regelmässigkeit des Flügelgeäders, durch die geringe Anzahl der Queradern und durch die kleinen Hinterflügel von allen andern deutschen Perlidenarten wesentlich unterscheidet

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Erklärung der Abbildungen.

Fig. 1. *Capnodes Schilleri* Rostock in natürlicher Grösse u. Stellung.
Fig. 2. " " " " " " mit ausgespannten Flügeln.
Fig. 3. Kopf und Pronotum.
Fig. 4. Die beiden letzten Hinterleibsringe mit den Schwanzfäden und den Appendices.
Fig. 5. Penis von der Seite.
Fig. 6. Vorderbein.
Fig. 7. Vorderflügel.
Fig. 8. Hinterflügel.
Fig. 9. Oberkiefer.
Fig. 10. Unterkiefer.
Fig. 11. Vorderflügel von *Capnia nigra* P. ♀.
Fig. 12. Hinterflügel " " "
Fig. 13. Vorderflügel von *Isopteryx apicalis* Newm.
Fig. 14. Hinterflügel " " "

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



C. S. ad nat. del. Capnodes Schilleri Rostock. Nic. Prillwitz lith.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berliner Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: 37

Autor(en)/Author(s): Rostock Michael

Artikel/Article: Capnodes Schilleri, eine neue deutsche Perlide. 1-6